



Foto: www.fine-images.de

Haben Sie Rücken? Das könnte an den Bauchmuskeln liegen.

Bauchkröte hilft Rücken

Florian Schweer will Rückenschmerzen bekämpfen



Dr. Annja Maga
Redaktion Magazin
Wirtschaft
annja.maga@stuttgart.
ihk.de

Wer Florian Schweer in seinem Büro aufsucht, sollte bequeme Schuhe anhaben. Nicht etwa, weil es an einem der berühmten Stuttgarter Stäffle liegt, sondern weil es keine Stühle gibt. Das hat allerdings nichts mit schwäbischer Sparsamkeit zu tun, schließlich stammt der 31-Jährige aus Ramstein in der Pfalz. Vielmehr gibt es die FSBV GmbH überhaupt nur, weil Schweer nicht mehr so viel sitzen möchte. Denn Sitzen ist schlecht für den Rücken, und der macht dem jungen Mann und auch seiner Frau seit zwei Jahren massive Probleme.

Zunächst wollten die beiden das Übel auf schulmedizinische Weise loswerden. „Aber oft hatten wir schon auf der Rückfahrt von der Behandlung wieder die alten Probleme“, erinnert sich Schweer. Bis sie auf Heike Mayer stießen. Die Heilpraktikerin aus Berglen hat sich auf Bewegungsanalyse und -korrektur spezialisiert und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Eines ihrer therapeutischen Hilfsmittel ist ein von ihr entwickeltes Kissen, das die Bauchmus-

keln dehnt, um so die Rückenmuskeln zu entlasten. Weil das Kissen die Form eines Schildkrötenpanzers hat, nannte sie es Bauchkröte.

Die Bauchkröte überzeugte die Schweers, Deswegen musste Florian Schweer nicht lange überlegen, als Heike Mayer ihn fragte, ob er nicht den Vertrieb übernehmen wolle. Ein paar Monate zuvor hatte er seine Stelle bei der Stuttgarter Börse gekündigt, bei der er neun Jahre tätig war, die letzten vier davon in leitender Stellung. „Ich wollte endlich wieder kreativ tätig sein“, erklärt er den mutigen Schritt. Und dann war ja noch das viele Sitzen...

Für seine Kreativität hatte Schweer damals auch schon ein anspruchsvolles Ziele. Cycledesk heißt es und ist ein elektrisch höhenverstellbarer Schreibtisch, der mit einem Spinning-Fahrrad vibrationsfrei verbunden ist. Ein Prototyp davon steht übrigens in Schweers Büro – außer einem Hocker die einzige Sitzgelegenheit.

„Zu dem Zeitpunkt hatte ich aber gerade feststellen müssen, dass der Prototyp zu viel Geld verschlingt. Deswegen kam mir die Bauchkröte gerade recht“, erzählt Schweer. Er übernahm die Lizenz und stürzte sich mit Feuereifer in das neue Projekt, ließ Namen und Produkt schützen, entwarf ein Logo, richtete einen Onlineshop ein, druckte Broschüren und ließ von einer Schneiderin einen Bezug nähen. Den schickt er zu Trigema, wo inzwischen alle Bezüge genäht werden. Überhaupt legt er viel Wert darauf, dass alle Teile seines Produktes inklusive der Verpackung aus der Region kommen. „Die Qualität soll schließlich stimmen!“

Vertreiben möchte Schweer die Bauchkröten an Physiotherapeuten und an deren Patienten, aber auch direkt an Firmen, die ihren Mitarbeitern im Zuge des betrieblichen Gesundheitsmanagements etwas Gutes tun wollen.

Dazu müssen er und seine Bauchkröte natürlich bekannt werden. Ein Weg dazu sind Business-Wettbewerbe. Beim ersten, dem „Elevator Pitch BW“ des Wirtschaftsministeriums, hat er bereits die Regionalausscheidung gewonnen und zieht nun ins Finale ein. „Nach dem Wettbewerb sind gleich ein paar Bestellungen aus dem Publikum bei mir eingegangen“, freut er sich

Immerhin, die Hälfte des Lagerbestandes ist schon verkauft und für 2014 visiert der gebürtige Pfälzer eine schwarze Null an. Bis dahin setzt er sich Termine, an denen er überprüft, ob er noch im zeitlichen und finanziellen Rahmen liegt: „Ich bin schließlich kein romantischer Träumer, sondern ein Zahlenmensch“, erklärt Schweer. „Sonst würde ich ja jetzt noch am Cycledesk experimentieren.“ Äußerer Druck hat er nicht, denn nur eigenes Geld wurde in das Projekt gesteckt: „Kein Investor, kein Bankkredit, dafür genieße ich die Unabhängigkeit!“

Weil er weiß, dass man von einem Produkt allein auf Dauer schlecht leben kann, möchte Schweer seine Erfahrung als Berater anderen Erfindern anbieten und deren Produkte vertreiben. „Mein Traum ist ein Produktportfolio mit ganz unterschiedlichen Produkten in verschiedenen Reifephasen.“

Stressen wie zu Börsenzeiten möchte er sich aber nicht mehr lassen – und schon gar nicht mehr so viel sitzen. ◀



Serie: Existenzgründer im Porträt

Zur Dynamik unserer Volkswirtschaft tragen junge Unternehmen bei, die mit innovativen Ideen die Märkte beleben. Wir stellen Beispiele vor.